

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Südafrika

Februar bis Juni 2016

Name, Vorname:	Hahn, Benny
Kommunikationsdaten:	hahn_benny@gmx.de
Heimathochschule:	DHBW Stuttgart
Gasthochschule:	Nelson Mandela Metropolitan University
Studienfach:	BWL – Medien und Kommunikation
Studienziel:	Bachelor of Arts
Semester:	4. Theoriesemester
Jahrgang:	2014

1. Vorbereitung des Aufenthaltes

Sprache Mit Englisch als einer von 11 offiziellen Landessprachen in Südafrika kommt man im gesamten Land in allen Lebenslagen sehr gut zurecht. Um aus dem Auslandssemester für die eigenen sprachlichen Kenntnisse das Maximum herauszuholen, empfehle ich von Beginn an proaktiv auf Studierende anderer Nationalitäten zuzugehen und über den eigenen Schatten zu springen auch wenn man weiß, dass das eigene Englisch noch nicht auf dem Level ist auf dem es sein sollte. Dafür wird gerade von englischen Muttersprachlern am Anfang Verständnis gezeigt. Aber umso mehr man versucht neue Kontakt zu knüpfen und die am Anfang starke Grüppchenbildung zu vermeiden, desto schneller entwickelt man die Spontanität und Ausdrucksfähigkeit für die Fremdsprache.

Kultur Eine deutliche, aber für mich angenehme Umstellung, brachte die südafrikanische Kultur mit sich. Dadurch das „cultural Diversity“ mit all den verschiedenen Sprachen, Nationalitäten und Religionen in Südafrika allgegenwärtig ist, birgt das Land unendlich viele neue Eindrücke von denen manche Anfangs eventuell etwas ungewohnt erscheinen. Jedoch macht dieser Fakt gerade das Knüpfen von neuen Kontakten in alltäglichen Situationen sehr leicht, da jeder gegenüber dem anderen sehr hilfsbereit und aufgeschlossen ist. Sodass man mit Freunden abends in eine Bar geht aber wenn man will schnell mit anderen Leuten ins Gespräch kommt.

Behördengänge Für die Beantragung des Visums musste ich zwei Behördengänge erledigen. Da ich mit meiner Entscheidung etwas spät dran war, war ich gezwungen für meinen Reisepass die Express-Variante zu nutzen, welche natürlich zusätzliche Kosten mit sich bringt aber problemlos funktioniert hat. Außerdem habe ich mein Visum über die Botschaft in Berlin beantragt und dafür muss man alle nötigen Unterlagen persönlich in Berlin abgeben. Wie wir in unserem Jahrgang feststellen konnten arbeiten die Botschaften sehr unterschiedlich, sodass es in Berlin nur 2-3 Wochen gedauert hat bis wir das Visum hatten und dagegen Kommilitonen die in München waren die komplette Frist von 8 Wochen warten mussten. Um also Probleme mit dem Hinflug zu

vermeiden, kann ich nur empfehlen das Visum so frühzeitig wie möglich zu beantragen und auch die Menge der Unterlagen nicht zu unterschätzen, die man bereitstellen muss.

2. Studium im Gastland

Hochschule Die NMMU ist eine noch sehr junge Universität aber bereits mit eine der Größten in Südafrika mit ca. 30000 Studenten. Sie setzt sich aus mehreren Standorten zusammen, die über die ganze Stadt verteilt aber auch nach Fakultäten aufgeteilt sind. Dadurch hat man als Wirtschaftsstudent in der Regel alle Vorlesungen auf dem South Campus, welcher gleichzeitig der größte ist und sich komplett von dem unterscheidet was wir von der DHBW gewohnt sind. Unter anderem gibt es viele verschiedene Gebäudekomplexe in denen Vorlesungen stattfinden, mehrere Möglichkeiten günstig etwas zu Essen zu kaufen, Bankautomaten um sicher Geld abzuheben (was nicht selbstverständlich ist), eine große Bibliothek, ein Stadion, Sportplätze für nahezu alle möglichen Sportarten, ein großes Fitnessstudio mit einem 50 m Schwimmbecken und vieles mehr. Der Campus ist außerdem auch sehr gut bewacht, sodass ihr euch auch wenn es bereits dunkel ist noch sicher bewegen könnt. Für mich das Highlight war, dass der South Campus in einem Naturschutzgebiet erbaut wurde und ihr somit regelmäßig auf (diebische) Affen stoßt und auch andere Tiere wie Antilopen und Zebras sehen könnt.

Kurse Bei der Kursauswahl an der NMMU ist es wichtig die Credits in Deutschland abdecken zu können, wofür das Learning Agreement vom Studiengangsleiter abgesegnet werden muss. An der NMMU selber muss dann nur noch beachtet werden das es eine minimale und maximale Anzahl an Credits gibt die man in einem Semester bekommen darf – diese zu unter- bzw. überschreiten ist für uns Duale Studenten eigentlich ausgeschlossen. Um meine Fächer aus dem Studiengang BWL – Medien und Kommunikation abdecken zu können habe ich folgende Kurse gewählt:

- *Managing Cultural Diversity (SA202)*: dieses Modul habe ich gewählt um mein Profillfach International Management abzudecken. Der Kurs behandelt hauptsächlich das Managen von kulturellen Unterschieden in

nationalen und internationalen Unternehmen. Die Note setzt sich aus einem Test, einer Hausarbeit und der Prüfung zusammen. Wobei die Nebenleistungen im Vergleich zur Prüfung meiner Meinung nach eher streng bewertet worden.

- *Human Resource Management Procurement (EZA201)*: die Credits dieses Kurses habe ich verwendet um Personalmanagement abzudecken. Er behandelt im Großen und Ganzen das effektive und strategische managen von Personal vom Rekrutieren bis hin zum Einstellen von neuen Arbeitnehmern. Die Note des Kurses setzt sich aus vielen kleinen und großen Nebenleistungen zusammen, so mussten wir: einen Aufsatz, zwei Tests, eine Bewerbung, eine Job-Analyse und das finale Examen schreiben. Außerdem gab es zusätzlich zu der wöchentlichen Vorlesung noch zwei Praktika, welche ebenfalls bewertet worden.
- *Advertising and Sales Promotion (BRL1121)*: dieses Modul bringt im Vergleich die meisten Credits (15) und ich habe es verwendet um Media, Consulting & Vertrieb abzudecken. In der wöchentlichen Vorlesung lernt man die Grundlagen von Werbung, Marketing und Promotion. Auch in diesem Kurs sind Nebenleistungen in Form einer Hausarbeit und zwei Tests, zusätzlich zur Abschlussprüfung, erforderlich.

Vorlesungen Die Vorlesungen an der NMMU sind sehr unterschiedlich, da manche fast schon überfüllt in großen Vorlesungssälen und andere nur in kleinen Gruppen wie an der DHBW stattfinden. Zum Beispiel ist der Kurs BRL1121 auch für Teilzeitstudenten und dadurch in einer kleinen Gruppe in den Abendstunden angesetzt. Dagegen sind EZA201 und SA202 normale Kurse für Vollzeitstudenten die im selben Alter wie wir sind und dadurch finden die Veranstaltungen auch alle zu normalen Unizeiten in gut gefüllten Vorlesungssälen statt.

Hochschullandschaft Neben dem bereits beschriebenen Campus bietet die NMMU auch viele Möglichkeiten sich neben den Pflichtveranstaltungen zu beschäftigen oder neue Kontakte zu knüpfen. So gibt es zum Beispiel ein breites Angebot an Sportarten die man gegen eine kleine Gebühr über das ganze Semester belegen kann und sogar an Pflichtspielen und Turnieren landesweit

teilnehmen kann. Außerdem gibt es für jede Fakultät eine Studierenden-gemeinschaft, welcher man beitreten kann um neue Kontakte zu knüpfen und vielleicht auch um sich besser auf die jeweiligen Kurse vorzubereiten. Zusätzlich gibt es noch das International Office, welches sich um alle internationalen Studenten kümmert und auch regelmäßig Events und Themenabende oder – wochen organisiert, worüber ihr per Email informiert werdet.

3. Aufenthalt im Gastland

Persönliche Erfahrungen und Leben außerhalb der Hochschule Ich kann Südafrika als Land für ein Auslandssemester zu einhundert Prozent empfehlen. Das Land bietet einfach ein unschlagbares Preis-Erlebnis-Verhältnis, das meiner Meinung nach kein anderes Land so bieten kann. Während ihr in anderen Ländern direkt mal ein kleines Vermögen für die Studiengebühren bezahlt, könntet ihr mit demselben Geld in Südafrika ein ganzes Semester mit vielen Erlebnissen verbringen. Und auch die schulischen Leistungen lassen es zu, an Wochenenden oder während den einwöchigen Osterferien das Land zu bereisen. Dazu bieten sich so viele verschiedene Tourismusrouten und –ziele an, dass es fast schwierig wird alles in den fünf Monaten zu entdecken. Port Elizabeth selber ist eine für südafrikanische Verhältnisse sichere aber eher kleine Stadt – wobei die Kriminalität trotzdem nicht unterschätzt und auf die leichte Schulter genommen werden sollte. Auch hier gibt es einiges zu erleben. Nicht weit entfernt befinden sich viele private Nationalparks, malerische Strände und viele andere Freizeitaktivitäten. Als internationaler Student ist man im Viertel Summerstrand untergebracht, welches sehr nahe am Campus, direkt am Strand gelegen ist und viele Restaurants, Bars und Clubs für die Abende in unmittelbarer Umgebung bietet.

Transfurmöglichkeiten Mit dem Auslandsaufenthalt in Südafrika lernt man meiner Meinung nach die Welt mal von einer anderen Seite kennen und auch schätzen. Auch wenn es schon eines der weiter entwickelten afrikanischen Länder ist und gerade Kapstadt und andere Teile des Landes schon sehr europäische Züge angenommen haben, sieht man in vielen Teilen des Landes wie ein Großteil der Menschen heute noch leben muss. Dies trägt neben all der

Sonne, schönen Landschaften und Strände sehr zur Persönlichkeitsentwicklung und eigenen Reife bei. Außerdem hilft das Zusammenleben mit Freunden anderer Nationen andere Kulturen zu verstehen und gleichzeitig ein Netzwerk von Kontakten über die ganze Welt aufzubauen. Auch die erlernten sprachlichen Kenntnisse werden in Beruf und Alltag hilfreich sein und in dieser Art und Weise nicht in Deutschland verbessert werden können.

Praktische Tipps Auch ich habe mir vorher viele Erfahrungsberichte und Artikel zum Land selber durchgelesen um meine Vorbereitungen zu treffen. Dabei habe ich leider viel mehr als eigentlich notwendig gemacht. Zum Beispiel kann man sich das Geld für einen internationalen Führerschein und Steckdosenadapter sparen. Denn der deutsche Führerschein ist völlig ausreichend und wird von der örtlichen Polizei verstanden. Die Adapter gibt es vor Ort günstig in jedem Supermarkt.

Außerdem empfehle ich den Rückflug, welchen ihr für das Visum bereits benötigt, mit einer kostenlosen Umbuchungsoption und einem flexiblen Abflugort zu versehen, da die NMMU die Prüfungszeiträume noch einmal während dem Semester geändert hat und wir uns zusätzlich noch kurzfristig entschieden haben länger zu bleiben um andere afrikanische Länder zu bereisen.

Außerdem haben wir uns entschieden vor Ort ein Auto für den gesamten Zeitraum zu mieten, was sehr viel günstiger als in Deutschland ist. Das macht den täglichen Weg in der Wärme zu den Vorlesungen deutlich angenehmer und so muss man auch nicht für jeden Wochenendausflug einzeln ein Auto mieten. Dabei haben einige Freunde von uns auch Probleme gehabt, da öfters nicht die gesamte Kautions aufgrund von angeblichen Schäden zurückgezahlt wurde. Also ein Auto für den gesamten Zeitraum mit mehreren Freunden zu mieten ist definitiv die günstigste Variante, birgt aber auch Nachteile da natürlich nicht immer alle Alles zusammen machen. In Sachen Verkehr benötigt man für den Links-Verkehr keine lange Eingewöhnungszeit. Einzig einige Besonderheiten und Unterschiede zum Straßenverkehr in Deutschland müssen beachtet werden, die man aber leicht und übersichtlich im Internet findet.

4. Persönliche Wertung Alles in allem empfehle ich Südafrika allen interessierten Studenten weiter, da es sowohl zum Studieren und Leben eine

ganz andere Erfahrung bietet. Unvergessliche Ausflüge, Eindrücke, Bekanntschaften, die Fremdsprache und vieles mehr haben meinen Aufenthalt einmalig gemacht sodass ich es jederzeit wieder genauso machen würde. Bei offenen Fragen können andere Studierende gerne Kontakt mit mir aufnehmen.